

FORSTISTA INFORMILO

de INTERNACIA FORSTISTA RONDO ESPERANTLINGVA
kaj de PATRONA ASOCIO "LEXICON SILVESTRE" R.A.

Nr. 62 Eberswalde, 2012-05-15

(Deutsche Version)

Prinzipien des multilingualen Forstwörterbuches "Lexicon silvestre" mit Esperanto-Teil¹

Von Karl-Hermann Simon und Ingward Ullrich



Dr. K.-H. Simon



Dipl.-Forsting. I. Ullrich

Anmerkung des Redakteurs

Wie wichtig für unser Werk die im Wesentlichen durch unsere beiden Mitsreiter Dr. K.-H. Simon und Ing. I. Ullrich ausgearbeiteten theoretischen Grundlagen sind, kann nicht oft genug hervorgehoben werden. Besonders nach dem Tod von Dr. K.-H. Simon erscheint es mir wichtiger denn je, das Gedankengut und die vielfältigen Ideen der beiden Kollegen das Lexicon silvestre betreffend bekannt zu machen. So habe ich mich entschieden, eines ihrer zahlreichen Essays - diesmal zu den Prinzipien des Lexicon silvestre - zu drucken, um auf diese Weise den vielen in der Welt zerstreuten Mitarbeitern die terminologische Arbeit an unserem gemeinsamen Werk zu erleichtern.

Stefan Panka

Fortsetzung, FI61/2011, Seite 6

1.17 Umfangteilung

Der Gesamtumfang des Werkes soll in einzelnen Teilen bearbeitet und veröffentlicht werden. Die Notwendigkeit, nach diesem Prinzip zu verfahren, ergibt sich aus mehreren Gründen. Bei der Arbeit an einem umfangreichen Werk benötigen die Mitarbeiter in gewissen absehbaren Etappen ein Erfolgserlebnis. Sie erhalten damit Motivation für die weitere Arbeit. Der volle Durchlauf aller Arbeitsschritte bis hin zum Vertrieb des Produktes gibt die Möglichkeit, Erfahrungen in allen Arbeitsschritten zu sammeln und Korrekturen im Gesamtkonzept vorzunehmen. So hat sich z.B. nach Veröffentlichung eines Probandes 1992 (Simon 1992) ergeben, dass trotz aller Bemühungen sich kein Verlag fand, der mit für die Autoren zumutbarer finanzieller Investition dieses Werk verlegen wollte. Es wurde daraufhin der Weg des Selbstverlages in einzelnen Sprachversionen beschritten.

Die Aufteilung des Werkes in Teile, bei der Printform also in Bände, gibt außerdem die Möglichkeit, auf Wünsche und Kritiken der Nutzer schnell zu reagieren. Bereits in den ersten Jahren der Arbeit am Ls war zu entscheiden, wie die Aufteilung erfolgen sollte. Eine Aufteilung nach alphabetischem Gesichtspunkt kam schon aus Gründen des ersten und zweiten Arbeitsprinzips, der Gleichberechtigung aller Sprachen und dem Primat des Begriffes, nicht in Betracht.

Eine Aufteilung in Fachbereiche war überlegenswert. Wir entschieden uns jedoch dafür, nach der Wichtigkeit der Begriffe vorzugehen, d.h. dem Nutzer und Käufer bereits mit dem ersten Teil Begriffe aus der ganzen Breite des Fachgebietes anzubieten. Die weiteren Teile werden mehr und mehr differenzierte Begriffe beinhalten. Im ersten Teil legten wir außerdem Wert darauf, auch die ganze Breite von Begriffsarten hinsichtlich der grammatikalischen Palette zu berücksichtigen, um Erfahrungen zu sammeln. Vorliegende Wörterbücher einiger anderer Autoren beinhalten nur Substantive.

Unser Vorgehen fand erklärlicherweise bei einigen Fachmitarbeitern Kritik, die lieber eine

¹ Erschienen in: Ulrich Becker (1999, Red.): *Interlinguistik und Lexikographie. Interlinguistische Informationen, Beiheft 5*, Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik e.V., 40-51 (R).

abgerundete Darstellung ihrer Begriffssysteme gesehen hätten. Entscheidend war letztlich der ökonomische Gesichtspunkt. Das Ls betrifft einen Zweig der Volkswirtschaft, der im allgemeinen nur einen bescheidenen Anteil einnimmt, und die Anzahl der Nutzer ist relativ klein. Von Anfang an fand das Werk in seiner Form Interessenten und Käufer. Diese Form der Aufteilung des Materials gab auch allen an einer Mitarbeit interessierten Forstleuten die Möglichkeit, von Anfang an und über die ganze Dauer der Arbeit an dem Werk, sich mit ihrer Fachkenntnis an der Bearbeitung zu beteiligen.

1.18 Terminologische Bearbeitung

Das Werk kann und soll nicht die terminologiewissenschaftliche Bearbeitung der Fachsprache ersetzen.

Die intensive Beschäftigung der Autoren mit der forstlichen Fachsprache lässt immer wieder Vorschläge zur sinnvolleren Benennung von Begriffen entstehen. Das ist verständlich und völlig berechtigt. Es unterstreicht nur die Dringlichkeit, dass die internationalen Fachgruppen in der IUFRO die begonnenen Aktivitäten in dieser Richtung vorantreiben. Die Autoren des Ls waren sich von Anfang an darüber im Klaren, dass das Ls nur eine erste Vorstufe auf dem Weg zur terminologisch bearbeiteten forstlichen Fachsprache sein kann. Es gibt allerdings eine Besonderheit. Sie betrifft die Esperanto-Version des Ls. Da wir Kontakte wohl zu fast allen Esperanto-sprechenden Forstleuten haben, konnte für diese Sprachversion die terminologische Bearbeitung bis zur höchsten Stufe, nämlich dem Vorschlag von Normtermini, geführt werden. Im Punkt 3 soll darüber kurz berichtet werden.

1.19 Kompromissbereitschaft

Toleranz und Kompromissbereitschaft sollen zur prinzipiellen Haltung der Mitarbeiter gehören.

Dieses Prinzip nennen wir als das letzte, um seine besondere Stellung hervorzuheben. Bereits im Punkt 1.4 über die Kollektivarbeit klang an, dass die Arbeit am Ls viele Widersprüche in sich birgt. Das erfordert insbesondere die Bereitschaft von Fachleuten mit unterschiedlicher Auffassung zu Inhalten des Ls, sich über eine Formulierung zu verständigen, der möglichst alle zustimmen können, also den kleinsten gemeinsamen Nenner zu finden. Das gelingt gewöhnlich mit Unterstützung der in der Eberswalder Vereinszentrale Tätigen. Schwieriger ist es, wenn sich Vertreter einer anderen Sprachgemeinschaft nicht einigen können. Jeder ist bestrebt, seine Grundsätze und Meinungen durchzusetzen. Wirkungen eines anderen Temperaments haben hier zu einer längeren Stagnation der Arbeit geführt. Hier wären Entscheidungen oder Mehrheitsbeschlüsse von außen von Übel.

Kompromissbereitschaft ist andererseits auch erforderlich, wenn zwei oder mehrere Arbeitsgrundsätze zusammenstoßen. So haben wir uns zur Regel gemacht, dass in einer Definition nicht Termini verwendet werden, über deren begrifflichen Inhalt sich ein Nutzer nicht an anderer Stelle im Ls Klarheit verschaffen kann. Das Ls wird in Teilen von jeweils 1000 Begriffen erarbeitet und herausgegeben. Wegen der vielseitigen Verflechtung der Begriffe wird versucht, schon bei der Auswahl der Begriffe für einen zu bearbeitenden Teil dieser Informationsmöglichkeit Rechnung zu tragen. In Ausnahmefällen wird ein Verweis auf den nächsten, noch in Bearbeitung befindlichen Ls-Teil angegeben oder eine Kurzdefinition in Gedankenstrichen eingefügt. Beide werden bei späteren Auflagen durch den betreffenden Verweis ersetzt werden. Kompromisse ergeben sich auch dadurch, dass sowohl Print- wie elektronische Formen herausgegeben werden sollen. Beide Formen haben unterschiedliche Möglichkeiten der Nutzung und Gestaltung, die in Einklang zu bringen sind.

2 Nebenbedingungen

Für das Verständnis des ganzen Ls-Projektes müssen hier noch einige Gesichtspunkte genannt werden, die wir nicht als allgemeingültig für ähnliche multilinguale Projekte betrachten und die hier als Nebenbedingungen zusammengefasst sind.

2.1 Mitarbeit

Die Autoren müssen bereit sein, ihre Zuarbeit freiwillig und unentgeltlich zu erbringen.

Eine Wörterbuch – und eine lexikalische Arbeit von diesem Umfang, wie sie hier vorliegt, ist bisher eigentlich immer als Aufgabe einer öffentlichen Institution durchgeführt worden, d.h. durch die öffentliche Hand ganz oder teilweise finanziert worden. Als der Gedanke für das Ls zu Beginn der achtziger Jahre geboren wurde, war an die öffentliche Förderung einer derartigen Arbeit, die erst nach längerer Zeit ökonomische Vorteile versprach, nicht zu denken. Unter diesen Bedingungen konnten die Initiatoren der Arbeit nur mit einer freiwilligen unentgeltlichen Mitwirkung von einzelnen Fachleuten rechnen. Im Jahre 1990 gelang es, drei Jahre öffentliche Mittel für die Notbeschäftigung einiger arbeitslos gewordener Forstleute in Eberswalde zu bekommen. Alle weiteren Bemühungen, Fördermittel zu erhalten, blieben bislang erfolglos, so dass nach wie vor der Grundpfeiler der Arbeit am Ls die freiwillige unentgeltliche Mitarbeit darstellt. Nur der selbstlosen Arbeit von den mehr als 100 Mitarbeitern aus vielen Ländern ist die Entstehung der vorliegenden Teile des Ls zu verdanken.

2.2 Förderverein

Ein gemeinnütziger Verein vertritt die Interessen der Autorenschaft.

Die oben skizzierte Situation veranlasste die kleine Gruppe durch öffentliche Mittel bezahlter Mitarbeiter, im Jahre 1993 vor ihrer erneuten Entlassung in die Arbeitslosigkeit einen gemeinnützigen Verein zu gründen, der als Rechtsperson die Interessen der Ls-Autoren vertreten und auch Fördermittel beantragen kann. Dieser Verein hat inzwischen 40 Mitglieder aus 12 Ländern. Er trägt die Verantwortung für das gesamte Ls-Projekt einschließlich Verlagstätigkeit. Laut Satzung ist die Tätigkeit des Vereins uneigennützig. Er finanziert seine Ausgaben aus Beiträgen der Mitglieder, aus Spenden und aus Verkaufserlösen des Ls.

2.3 Preisgestaltung

Das Produkt muss verkäuflich sein und bleiben.

Um die Rechte der Autoren nicht durch unerlaubtes Kopieren des Ls – mit gerichtlichen Prozessen dagegen anzugehen, wäre unbezahlbar – gefährdet zu sehen, entschloss sich der Verein, entsprechend der Vereinssatzung, die Preisgestaltung nicht nach üblichen kaufmännischen Gesichtspunkten vorzunehmen. Das Produkt kommt also zu einem Preis auf den Markt, der ungenehmigtes Kopieren unattraktiv macht. Die Erfahrung von vier Jahren Verlagstätigkeit lässt uns an diesem Grundsatz festhalten.

3 Erfahrungen zur Esperanto-Version

Als vor 17 Jahren² der Arbeitskreis Esperanto-sprachiger Forstleute (IFRE) mit der Erarbeitung der forstlichen Fachsprache in Esperanto begann, konnten die Mitarbeiter die Vielschichtigkeit des Projektes und die damit verbundenen Mühen nur erahnen. Doch es stand fest, dass diesem Vorhaben nur Erfolg beschieden sein konnte, wenn es auf dem wissenschaftlichen Fundament terminologischer Erkenntnisse aufbaut, wie sie WÜSTER formulierte. Das Studium der allgemeinen Terminologielehre und die mit den Jahren erworbenen Erfahrungen und Erkenntnisse auf diesem Gebiet haben sich sichtbar im Ergebnis der Arbeit niedergeschlagen. Eine grobe Frequenzanalyse forstfachlicher Esperanto-Termini in bis dato zugänglichen Wörterbüchern am Beginn der Arbeit ergab eine nur relativ geringe Anzahl brauchbarer Fachwörter. Als einzige größere rein forstfachliche Terminussammlung war allein das Manuskript von Ernst KLEEMANN (1964) bekannt, das aber laut einer von ULLRICH (1984b) vorgenommenen Analyse leider nur zu 50 % empfehlenswerte Esperanto-Termini enthält.

Bereits die ersten bei der "Terminologia Komisiono de IFRE" (TKI) eingegangenen Vorschläge für die Esperanto-Termini offenbarten die Erkenntnis, dass umgangssprachliches Beherrschen des Esperanto allein nicht ausreicht, sondern dass ein tieferes Eindringen in die sprachliche Struktur der Plansprache, besonders in ihre Wortbildungstheorie, notwendig ist,

²

Also 1981 (R).

um ein Werk von hohem sprachlichen Niveau zu schaffen. Der 1983 gebildeten TKI obliegt es, aus den von den einzelnen Mitarbeitern vorgeschlagenen Termini die geeignetsten auszuwählen und den im Ls zu veröffentlichenden Normterminus für den jeweiligen Begriff festzulegen. Neben dem an erster Stelle stehenden Normterminus werden im Ls zusätzlich Termini nur verzeichnet, wenn diese voll adäquat oder in der Literatur bereits veröffentlicht worden sind.

Zur Erleichterung einer objektiven Beurteilung der Brauchbarkeit klassifizierte die TKI die vorgeschlagenen Termini nach 6 Merkmalen, was sich anfangs als sehr hilfreich erwiesen hat, letztendlich aber nicht voll befriedigen konnte. Daher erstellte ULLRICH, der Leiter der TKI, im Jahre 1984 Hauptprinzipien für die Festlegung forstfachlicher Esperanto-Termini, die er 1992 und 1995 präziserte³. Er setzte sich weiterhin mit den Regeln der Esperanto-Wortbildung auseinander und kam zu dem Schluss, dass diese Regeln nicht in allen Fällen den Erfordernissen einer rationellen Terminusbildung genügen. Bei der Auswahl fachlicher Termini ist eine gewisse sprachliche Toleranz erforderlich. Wo die strengen Regeln der Wortbildung in Esperanto sich als Hindernis bei der Terminusbildung zeigen, wenn dadurch Dynamik und Elastizität der Fachsprache, ihre Produktivität und schöpferische Anwendung und Weiterbildung gehemmt oder gar unmöglich gemacht werden, wird eine freie Wort- bzw. Terminusbildung, wie man sie auch in den Ethnosprachen vorfindet, unvermeidbar sein. Die Tatsache, dass die Regeln der Esperanto-Wortbildung nur teilweise zum „Fundamento de Esperanto“⁴ gehören, erlaubt es auch (ausnahmsweise), von ihnen abzuweichen. Generell kann bei freier Terminusbildung die Definition des betreffenden Begriffes als Ersatz für die allgemein gültigen Wortbildungsregeln (Wortanalyse) betrachtet werden (ULLRICH 1995)⁵. Mit Beginn der Arbeit am Ls wurden die qualitativen und funktionalen Eigenschaften der festgelegten Termini in praxi getestet. Während der Erarbeitung von „Prima pars“ des Ls wurden durch die Ls-Autoren über 20 Fachartikel und Übersetzungen von Fachartikeln veröffentlicht. Dadurch konnte nicht nur Fachwissen international weitergegeben, sondern vor allem wichtige Erkenntnisse für den lexikalischen Teil der Terminologearbeit gewonnen werden. Allein die Übersetzung der Titel der „Forstlichen Dezimalklassifikation“ bis zur fünfstelligen Ziffer mit einer starken Ballung von Fachwörtern hat sich als sehr fruchtbringend erwiesen. Den Esperanto-Versionen der einzelnen Teile des Ls wird als Anlage ein Glossar beigelegt.

4 Ausblick

Die hier vorgelegte Darstellung der Arbeitsprinzipien bei der Vorbereitungsstufe der terminologischen Bearbeitung einer Fachsprache lässt sich bei größerem Kräfteinsatz bestimmt noch tiefgründiger behandeln.

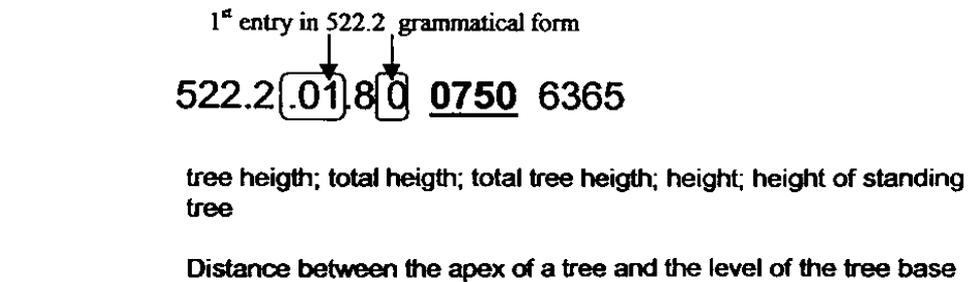
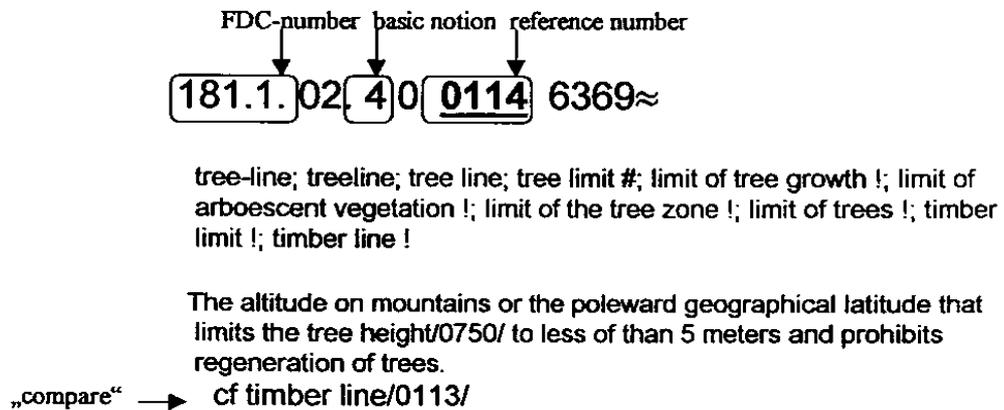
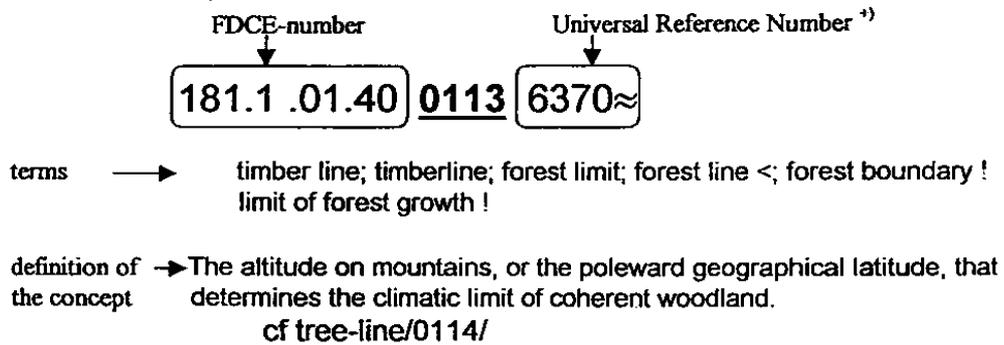
Doch wir hoffen, dass deutlich geworden ist: Man muss Prinzipien haben, aber gerade in Fragen, die die menschliche Gesellschaft betreffen – und die Sprache ist eine

³ Hauptprinzipien für die Auswahl forstlicher Termini in Esperanto:
 1. Systematisierung der Begriffe innerhalb der einzelnen Begriffsbereiche
 2. Definition der Begriffe: Sie muss das Wesentliche beinhalten, eindeutig und möglichst kurz sein.
 3. Korrektheit und Kürze des Terminus
 a) gedankliche Korrektheit (Grundlage: Definition)
 b) sprachliche Korrektheit (Fundamento de Esperanto)
 c) Kürze (Vorzug Wortzusammensetzungen gegenüber adjektivischen und paraphrasischen Termini)
 4. Nutzung bereits veröffentlichter Termini
 a) Wörterbücher
 b) Fachartikel
 c) Zeitschriften
 5. Begrenzter Gebrauch neuer Wortwurzeln (Neologismen)
 a) bestmögliche gedankliche Interpretation des Begriffes (Nutzholz*: timbro - uzligno; en: timber) *ohne Brennholz!
 b) Vermeidung eines paraphrasischen Terminus (Bodenstreu: litiero - surgrunda stemaĵo el arbizaĵa defalaĵo; en: litter, fr. litière, it. lettiera, ro: litiera)
 c) Erleichterung der Systematisierung (z.B. Pflanzgut: Kleinpflanze - Halblohde - Lohde - Starklohde - Halbheister - Heister - Starkheister —> arbideto - liodeto - liodo - liodego - hajstreto - hajstro hajstrego; ahd. liotan; altsächs. liodan; de. Heister)
 d) leicht erlernbar und möglichst in mehreren Ethnosprachen vorhanden.

⁴ Grundfestlegung des Esperanto, die im Jahre 1905 genormt und kodifiziert wurde.

⁵ Lochpflanzung/tru-plantado; laut Esperanto-Wortanalyse (KALOCSAY/WARINGHIEN 1980): plantado de truoj/ Pflanzung eines Loches; laut Definition: Enmeto de plantidoj en preparitajn truojn en la grundo/ Einsetzen von Pflänzlingen in vorgefertigte Löcher im Boden.

Tab. 3 Erläuterung zu Begriffsartikeln aus „Lexicon silvestre“, I en



^{*)}s. FORD-ROBERTSON 1971

Tab. 4: Auszug des gleichen Begriffsartikels aus „I eo“, „I en“, „I de“, und „I fr“

164.4 .04.20 **0084** 5765~

trunko; arbotrunko

Super la radikaro el la grundo altigxanta kolonforma porta parto de arbo gxis la arbopinto/0088/ aux gxis forkigxo en du aux plurajn cx. samdikajn brancxojn. cf fal-trunko/0534/

164.4 .04.20 **0084** 5765~

stem; main stem; main axis of a tree; tree-stem; shaft; bole <; trunk <

The long cylindrical upright supporting part of a tree from the roots up to the top/0088/ or the branching off into two or several branches of similar size. cf tree length/0534/

164.4 .04.20 **0084** 5765~

Schaft *m*; Baumschaft *m*; Baumstamm *m* >; Stamm *m* >

Über dem Wurzelwerk aus dem Boden aufsteigender säulenförmiger tragender Teil des Baumes bis zum Wipfel/0088/ oder zur Gabelung in zwei oder mehrere etwa gleichstarke Äste. cf Stamm/0534/

164.4 .04.20 **0084** 5765~

tige *f*; tronc *m*; fût *m*~

Partie de l'arbre s'élevant au dessus du sol en forme de colonne jusqu'à la cime ou la fourche, c.-à-d. jusqu'à la hauteur où deux ou plusieurs branches, sensiblement de même grosseur, se sont formées. cf grume/0534/

Internationaler Douglasienprovenienzversuch CHORIN 85

- Steckbrief -

Von Stefan Panka

Versuchsart: Provenienz- / Durchforstungsversuch
 Versuchsziel: Wachstum und Ertrag verschiedener Herkünfte der Grünen Douglasie in Abhängigkeit von Standort, Klima und Durchforstungsweise.
 /6 Anbauorte in der DDR davon
4 im Pleistozän (Greifswald, Parchim, Chorin, Nedlitz)
2 im Berg- und Hügelland (Schleiz, Kranichfeld)/Versuchsanlage:
 1961
 Standort: K2
 Baumart: Grüne Douglasie (*Pseudotsuga menziesii* var. *viridis*)
 26 Provenienzen aus Kanada und USA (11 Saatgutzonen)
 Alter bei der Anlage: 3 Jahre
 Methodik: - Anordnung 26 Provenienzen nach dem Prinzip einer einfachen gerechten Verteilung in dreifacher Wiederholung- Größe einer Parzelle beträgt 0,1 ha (30,0 x 33,33 m)- 1,5-m-Quadratverband (4444 Pflanzen/ ha)

- Zwischen den Parzellen 2,5 bzw. 3,5 m breite Rückwege- Jede Provenienz besitzt eine Parzelle mit Nachbesserungspflanzen (=eventuelle 4. Wiederholung).
- Lochhügelpflanzung unter Ki-Schirm- Ab 2001 Schichtung des Störfaktors „Durchforstung“

Aufnahmenanzahl: bis jetzt 6 ertragskundliche Aufnahmen

GWL an Derbholz - welche Provenienz ist die beste?

Rangfolge der besten Herkünfte: 28, 202, 204, 32.

Rangfolge der schlechtesten Herkünfte: 209, 101, 200,207

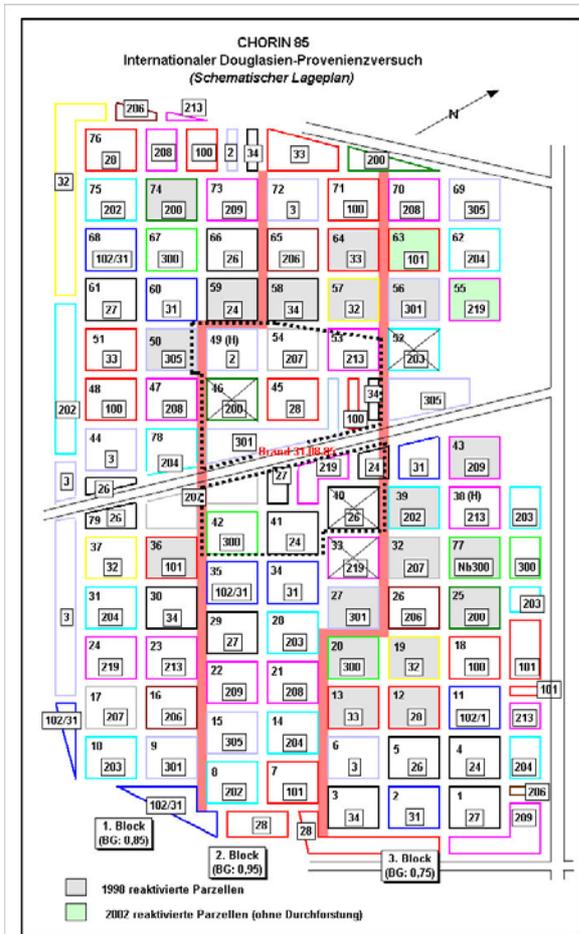


Abb.1: CHORIN 85 - Schematische Lageplan

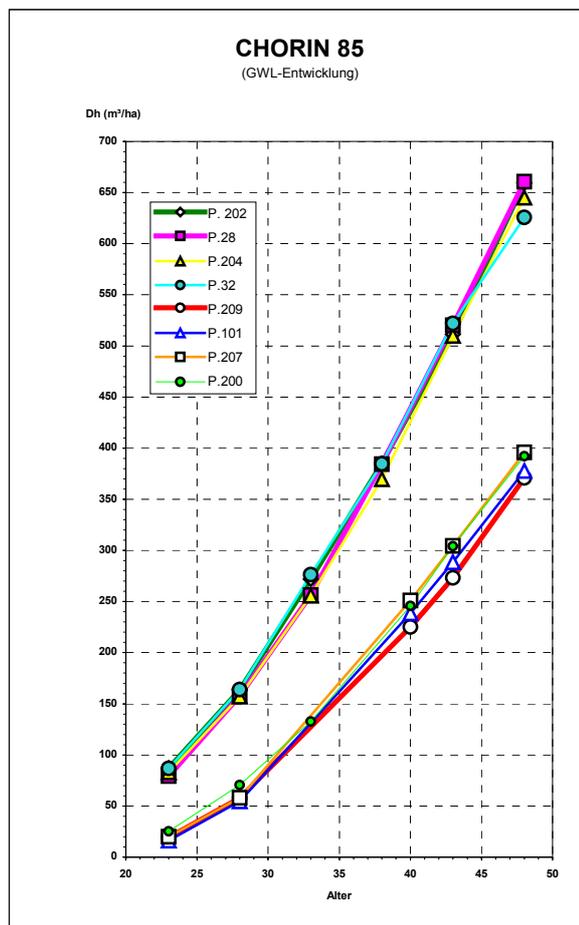


Abb.2: CHORIN 85 – Entwicklung der Gesamtwuchsleistung an Derbholz

Literatur:

[1] DITTMAR O., KNAPP E., SCHULSEN B. 1985. Ergebnisse des internationalen Douglasienprovenienzversuchs 1961 im Pleistozän der DDR - Beiträge für die Forstwirtschaft Nr.1/85, Band 19, Berlin.

[2] PANKA S. 2000. Internationaler Douglasienprovenienzversuch CHORIN 85 - 38 Jahre Beobachtungszeit - Deutscher Verband Forstlicher Forschungsanstalten, Sektion Ertragskunde, Jahrestagung 2000, Kaiserslautern, 05.-07.06.2000, In: G. Kenk (Hrsg.), Tagungsband.

[3] RIEK W., STROHBACH B. 2007. Standortliche Heterogenität und Interpretation von Versuchsflächen. Fallstudie Douglasien-Provenienzversuch. Chorin 85. - AFZ/Der Wald. 56 (5): 216-218.

[4] SCHULSEN B. 1969. Erste Ergebnisse in Kultur- und Anwuchsstadium der Internationalen Provenienzversuche mit Douglasie (1961) und Japanlärche (1959/69) der Abt. Waldbau/Ertragskunde des Instituts für Forstwissenschaften Eberswalde. Diplomarbeit, Tharandt.

Lernen wir uns kennen!

Dr. Ing. Katarína Merganičová



Frau Katarína Merganičová, (1974*) geboren in der Slowakei, studierte Forstwirtschaft an der Technischen Universität Zvolen in der Slowakei und an der Universität für Bodenkultur in Wien in Österreich. Hier verteidigte sie 2004 ihre Dissertation mit dem Thema: „*Modelling forest dynamics in virgin and managed forest stands*“. Derzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität in Zvolen und an der Tschechischen Universität für Bodenkultur in Prag. Frau Dr. Merganičová bearbeitet den slowakischen Teil des Lexicon silvestre und Dank ihrem persönlichen Einsatz hat in der letzten Zeit der slowakische Teil unseres Lexikons einen wesentlichen Schritt nach vorn gemacht. Neben ihrer Muttersprache (Slowakisch) beherrscht Frau Dr. Merganičová die tschechische, die englische und die deutsche Sprache.

Dr. Ing. Jan Ceitel



Herr Dr. Jan Ceitel (*1948) wurde im pommerschen Czarnoszyce bei Człuchów in Polen geboren. Er studierte Forstwirtschaft am Technikum Leśne Warcino und an der Agraruniversität Poznań, wo er 1982 unter Prof. Dr. habil. Stanisław Szymański promovierte. Seit 1972 arbeitet Herr Dr. Ceitel an der Forstlichen Fakultät der Agraruniversität Poznań. Hier leitet er seit 1994 die Abt. Waldbautechnik am Lehrstuhl Waldbau. Er ist der Autor von mehr als 100 wissenschaftlichen Publikationen. Als Muttersprachler und Experte auf dem Gebiet Waldbau unterstützt uns Herr Dr. Ceitel bei dem polnischen Teil des Lexicon silvestre schon seit vielen Jahren. Er beherrscht außerdem die deutsche und die russische Sprache in Wort und Schrift.

Dr. Ing. Bernhard Götz



Herr Bernhard Götz (*1965) stammt aus dem schönen Frankenland, lebt aber seit 1997 mit seiner Frau und den beiden Kindern in Eberswalde. Hier ist er als Wissenschaftlicher Leiter des Forstbotanischen Gartens gleichzeitig für Lehre und Forschung verantwortlich. Sein Studium der Forstwissenschaften mit den Schwerpunkten Botanik, Pflanzenphysiologie und Dendrologie absolvierte er an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, wo er gleich anschließend seine Doktorarbeit über „Ozon und Trockenstress“ schrieb und mit dem Prädikat summa cum laude verteidigte. Zum Lexicon Silvestre stieß Herr Götz im Jahre 2001 und

leistet hier vor allem wertvolle Hilfe in organisatorischer und administrativer Hinsicht. Zwischenzeitlich stand er an der Spitze des Vorstands, und seit verganginem Jahr kümmert er sich als Schatzmeister um die finanziellen Belange unseres Vereins.

Helfen Sie dem Lexicon silvestre mit Ihren Spenden!

Lexicon silvestre entsteht durch die Initiative des gemeinnützigen Fördervereins "Lexicon silvestre" e.V. und wird hauptsächlich über Spenden finanziert.

In Deutschland:

Sparkasse Barnim in Eberswalde
BLZ: 170 520 00
Kto-Nr.: 390 108 81 04

International:

IBAN: DE25 1705 2000 390 108 81 04
BIC-/SWIFT-Code: WELA DE D1 GZE

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

IMPRESSUM

Kontakt-Adresse:	Herausgeber & Redakteur:
Förderverein „Lexicon silvestre“ e.V. Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde Dr. Bernhard Götz Am Zainhammer 5 D-16225 Eberswalde Tel.: +49-3334-65 74 77 Fax: +49-3334-65 74 78 Email: kontakt@lexicon-silvestre.de Homepage: www.lexicon-silvestre.de	Förderverein „Lexicon silvestre“ e.V. Stefan Panka Joachimsthaler Str. 15a D-16230 Britz Tel: +49-3334-255 228 Email: s.panka@lexicon-silvestre.de

Unser Buch-Angebot

Gb gebunden; Ringh Ringheftung; Pb Paperback

ISBN	Bindung	Ersch.-Jahr	Titel, Untertitel	Preis
3-931 262 18-9	(Gb)	1997	Lexicon silvestre, Prima pars Šumarski rječnik, Hrvatski dio (I hr) a definicijama, 96 p. (Kroatische Ausgabe, 1. Teil)	15,00 €
3-931 262 20-0	(Gb)	1997	Lexicon silvestre, Prima pars Dictionary of Forest Affairs, English Version (I/en/2) with Definitions. X, 125 p. (Englische Ausgabe, 1. Teil)	15,00 €
3-931 262 22-7	(Gb)	1997	Lexicon silvestre, Prima pars Ormancılık Terimleri Sözlüğü, Türkçe Bölüm (I tr) Açıklamalı, 58 p. (Türkische Ausgabe, 1. Teil)	10,00 €
3-931 262 30-8	(Gb)	1998	Lexicon silvestre, Secunda pars Vortaro de forsta fako Esperantlingva versio (II/eo/1) kun difinoj. X, 82 p. (Esperanto-Ausgabe, 2. Teil)	10,00 €
3-931 262 32-4	(Gb)	1999	Lexicon silvestre, Secunda pars Dictionnaire de foresterie, Version française (II/fr) avec des definitions, 120 p. (Französische Ausgabe, 2. Teil)	15,00 €
3-931 262 34-0	(Gb)	1999	Lexicon silvestre, Tertia pars Wörterbuch des Forstwesens, Deutsche Version (III/de/1) mit Definitionen. X, 144 p. (Deutsche Ausgabe, 3. Teil)	15,00 €
3-931 262 35-9	(Ringh)	1999	Lexicon silvestre, Tertia pars Wörterbuch des Forstwesens, Deutsche Version (III/de/1) mit Definitionen. X, 144 p. (Deutsche Ausgabe, 3. Teil)	13,00 €
3-931 262 36-7	(Gb)	1999	Lexicon silvestre, Tertia pars Vortaro de forsta fako Esperantlingva versio (III/eo/1) kun difinoj. X, 97 p. (Esperanto-Ausgabe, 3. Teil)	15,00 €
3-931 262 59-6	(Gb)	2000	Lexicon silvestre, Prima pars (Ls) Esperantlingva versio (I/eo/3) kun difinoj. X, 107 p. (Esperanto-Ausgabe, 1. Teil, 3. Bearbeitung)	15,00 €
3-931 262 60-X	(Gb)	2001	Lexicon silvestre, Secunda pars Dictionary of Forest Affairs, English Version (II/en/1) with Definitions. X, 157 p. (Englische Ausgabe, 2. Teil)	20,00 €
3-931 262 60-X	(Ringh)	2001	Lexicon silvestre, Secunda pars Dictionary of Forest Affairs, English Version (II/en/1) with Definitions. X, 157 p. (Englische Ausgabe, 2. Teil)	20,00 €
3-931 262 62-6	(Gb)	2001	Lexicon silvestre, Quinta pars Vortaro de forsta fako Esperantlingva versio (V/eo/1) kun difinoj. X, 115 p. (Esperanto-Ausgabe, 5. Teil)	15,00 €
3-931 262 67-7	(Gb)	2002	Lexicon silvestre, Prima pars Gozdarski slovar, Slovenski verze (I/sl/1) z definicijama, 61 p. (Slowenische Ausgabe, 1. Teil)	15,00 €
3-931 262 72-3	(Gb)	2002	Lexicon silvestre, Quarta pars Dictionnaire de foresterie, Version française (IV/fr/1) avec des définitions, 167 p. (Französische Ausgabe, 4. Teil)	20,00 €
3-931 262 74-X	(Pb)	2003	Lexicon silvestre, Prima pars Fjalor i pylltarise Versioni shqip (I/sq/1) me definicionet, 76 p. (Albanische Ausgabe, 1. Teil)	15,00 €
3-931 262 78-2	(Gb)	2003	Lexicon silvestre, Sexta pars Vortaro de forsta fako, Esperantlingva versio (VI/eo/1) kun difinoj. X, 81 p. (Esperanto-Ausgabe, 6. Teil)	15,00 €
3-931 262 81-2	(Gb)	2003	Lexicon silvestre, Tertia pars Wörterbuch des Forstwesens, Deutsche Version (III/de/2) mit Definitionen. X, 151 p. (Deutsche Ausgabe, 3. Teil, 2. Bearbeitung)	20,00 €
3-931 262 83-9	(Gb)	2003	Lexicon silvestre, Quinta pars Dictionnaire de foresterie, Version française (V/fr/1) avec des définitions, 194 p. (Französische Ausgabe, 5. Teil)	20,00 €
3-931 262 66-2	(Gb)	2009	Lexicon silvestre, Prima pars, Wörterbuch des Forstwesens (Esperanto-Deutsch-Polnisch) 1025 definierte Begriffe in drei Sprachen mit einem Indexteil, 359 S.	27,50 €
3-931 262 67-9	(Gb)	2009	Nomenclatura Florae Ligneae silvestris Europae (Deutsch, Englisch, Esperanto, Französisch, Latein), INGWARD ULLRICH	25,00 €
3-931 262 68-6	(Gb)	2010	Karl-Hermann Simon. Lexicon silvestre - Beiträge zum multilingualen Wörterbuch des Forstwesens. DETLEV BLANKE, STEFAN PANKA (Hrsg.)	10,00 €
3-931 262 69-3	(Gb)	2010	Lexicon silvestre, Prima pars, Wörterbuch des Forstwesens (Esperanto-Deutsch-Esperanto). 1025 definierte Begriffe in zwei Sprachen mit einem Indexteil, 300 S	26,00 €